

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

„Wissenschaftsgeografie und Literaturrecherche“¹

1. Basics: Funktion und Relevanz wissenschaftlicher Literatur

1.1 Was kann und will wissenschaftliche Literatur leisten?

- **größerer Rahmen: Scientific Community**

- Ziel der Scientific Community:
möglichst strukturiert und methodisch reflektiert
 - die Welt erklären und den Dingen auf den Grund gehen
 - Fragen und Probleme lösen, Antworten und Lösungsansätze finden
- Regeln:
 - inhaltlich logische, strukturierte Gedankenführung
 - Anwendung bewusst gewählter Methoden
 - Transparenz (Herausstellen des eigenen sowie Kennzeichnung des fremden Gedankenguts)
 - Recherchierbarkeit (vollständige Nachweise, gängiges Format)

- **Literatur als Medium des wissenschaftlichen Diskurses**

- Sicherung der neuen Erkenntnisse, der Forschungsergebnisse
- Information über neue Erkenntnisse
 - Basis für Überprüfung
 - Eröffnung neuer Handlungsgrundlagen
(in der Praxis und/oder in der Forschung)

1.2 Welche Bedeutung hat wissenschaftliche Literatur für Ihr Studium?

- **größerer Rahmen: Studium als Einführung in die Scientific Community**

- in den derzeitigen „Stand der Dinge“ und aktuelle Forschungsfragen
- in eigenständiges forschendes Fragen, Denken und Arbeiten

¹ Dieses Manuskript ist eine leicht veränderte Fassung der von Barbara Zimmermann und zuletzt Simon Harrich überarbeiteten Vorlage von Markus Lau.

- **Ziele des Studiums:**

- Entwicklung von Forschungskompetenzen:
 - selbstständiges Erschließen und Überprüfen wissenschaftlicher Kenntnisse
 - Ergänzung des Wissensbestandes durch eigene Forschungszugänge
- Persönlichkeitsentwicklung und Qualifikation:
 - Mündigkeit, zum Beispiel kritische Überprüfung von (vermeintlichen) Wissensbeständen
 - Erweiterung des eigenen Wissens/Weltverständens (z. B. auch als Grundlage für berufliche Handlungsfelder)

- **Kontakt mit wissenschaftlicher Literatur im Studium:**

- indirekt: Basis für jede Lehrveranstaltung
- direkt:
 - Lektüre zu Lehrveranstaltungen
 - Basis für Referate, Hausarbeiten, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten
 - eigenständige Produktion wissenschaftlicher Literatur

1.3 Gibt es gute und schlechte wissenschaftliche Literatur – und wie kann man das unterscheiden?

Mängel-Anzeichen	Techniken, um „schlechte“ wissenschaftliche Literatur zu identifizieren
<ul style="list-style-type: none"> • unsinnig, unlogisch • kompliziert, unstrukturiert • bloße Meinungen • mangelnde Kenntnis • methodisch unsauber • interessensgeleitete Falschdarstellungen • zeitbedingte Fehlurteile 	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung wissenschaftlicher Kriterien (methodisches Vorgehen, Strukturiertheit, logische Konsistenz, Verweise etc.) • Hintergrundwissen; Vergleich mit anderer Literatur der Scientific Community • Rezensionen lesen • Hintergründe zu Autoren suchen

2. Literaturtypen

Da unterschiedliche Texte in verschiedener Art und Weise der Leserin und dem Leser zugänglich gemacht werden, kann man verschiedene „Typen“ von Literatur unterscheiden:

- **Textausgaben/Quelleneditionen**

Bedeutende Texte werden kritisch editiert; auf der Grundlage vorhandener Fassungen des Textes wird eine kritische wissenschaftliche Ausgabe erarbeitet. Alternativlesarten, also Abweichungen der zugrunde gelegten Fassungen untereinander, werden in einem „kritischen Apparat“ unter dem Text angegeben und gegebenenfalls erläutert. Oft werden auch Informationen zu den vorkommenden Personen und Sachthemen geboten.

Vom Neuen Testament gibt es die „Nestle-Aland-Ausgabe“ mit dem auch für den Studiengebrauch maßgeblichen griechischen Text (28. Auflage 2012). Besonders wichtig sind kritische Textausgaben für die historische Theologie, etwa die Texte der Kirchenväter. Das „Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum“ (= CSEL; hg. von der Wiener Akademie der Wissenschaften. Wien ab 1866) versammelt zum Beispiel Texte von Kirchenvätern, die in Latein geschrieben haben; die Reihe „Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten (drei) Jahrhunderte“ (= GCS; hg. von der Berliner Akademie der Wissenschaften, Leipzig/Berlin ab 1897) enthält Texte griechisch schreibender Kirchenväter; das „Corpus Christianorum seu nova patrum collectio“ (hg. von der St.-Peters-Abtei in Steenbrügge, Turnhout/Paris ab 1954) enthält sowohl griechische (= CCSG) als auch lateinische (= CCSL) und darüber hinaus mittelalterliche sowie „apokryphe“ Texte.

Oft gibt es mehrere Ausgaben des gleichen Textes (aber beileibe nicht immer eine deutsche Übersetzung!), wobei Zitationen immer nach der besten, also der nach dem jeweiligen Forschungsstand „authentischsten“ Ausgabe, zu erfolgen haben. Welche das ist, muss wiederum mit Hilfe eines speziellen „Schlüssels“ ermittelt werden, mit einem Buch, das auf die jeweils besten Textausgaben (und Übersetzungen) verweist, zum Beispiel: Adalbert Keller, *Translationes Patristicae Graecae et Latinae. Bibliographie der Übersetzungen altchristlicher Quellen 1*, Stuttgart 1997.

Für alle theologischen Disziplinen unverzichtbar ist der „Denzinger/Hünermann“ (= DH; manchmal auch noch nach früheren Auflagen „Denzinger/Schönmetzer“ genannt), ein (griechisch- und) lateinisch-deutsches „Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen“ (hg. von Peter Hünermann, Freiburg im Breisgau⁴⁵ 2017).

Auch wichtige neuere Texte liegen häufig wissenschaftlich ediert vor, etwa die „Texte zur katholischen Soziallehre“, welche die „Sozialencykliken“ der Päpste seit 1891 und weitere wichtige Dokumente der katholischen Soziallehre enthalten, oder „Die Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils“ (hg. von Peter Hünermann, Freiburg im Breisgau 2004), eine lateinisch-deutsche Studienausgabe der Konzilstexte.

- **Monografien/„selbstständige Literatur“**

Die Monografie ist gewissermaßen die „klassische“ Form eines wissenschaftlichen Buches: Eine Autorin oder ein Autor – oder auch mehrere gemeinsam – schreiben über ein bestimmtes Thema ein Buch. Man spricht in diesem Fall von „selbstständiger Literatur“.

- **„Unselbstständige Literatur“**

Demgegenüber kann man **Aufsätze, Artikel und Beiträge in Lexika, Zeitschriften und Sammelbänden** als „unselbstständige Literatur“ bezeichnen, weil sie Teil eines „größeren Ganzen“ sind. Zu den Sammelbänden zählen etwa **Festschriften** zu bestimmten Anlässen oder für bestimmte Persönlichkeiten, **Tagungsbände**, deren Einzelbeiträge in der Regel die Vorträge wiedergeben, die auf einem Kongress gehalten wurden, und **Jahrbücher**, die, zwischen Sammelband und Zeitschrift stehend, ein jährlich erscheinendes Periodikum darstellen.

Keineswegs müssen Monografien, weil sie umfangreicher sind, immer die besseren Beiträge zu einem Thema bieten; häufig enthalten kleinere Einzelbeiträge wichtige Forschungsaspekte. Das heißt, dass man zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit nicht nur die „dicken Bücher“ zu einem Thema berücksichtigen darf, sondern auch die kleineren einschlägigen Veröffentlichungen berücksichtigen muss (zu den Recherche-Möglichkeiten siehe unten).

- **Zeitschriften**

Die wissenschaftlichen Fachzeitschriften bieten neben Sammelbänden ein Forum für die Veröffentlichung von kleineren wissenschaftlichen Arbeiten (Aufsätze, Artikel). Zeitschriften erscheinen in aller Regel mehrmals im Jahr, oft sogar jeden Monat. Sie spiegeln deshalb den aktuellen Stand der Forschung und der wissenschaftlichen Diskussion wider. Oft werden aktuelle Fragen in mehreren aufeinanderfolgenden Ausgaben diskutiert – es gibt „Repliken“ auf vorausgegangene Beiträge und wiederum Antworten auf diese Repliken etc.

In Zeitschriften werden auch wichtige Neuerscheinungen im Bereich der Theologie beziehungsweise der jeweiligen Disziplin vorgestellt und kritisiert (**Rezensionen**). Während die Einzelhefte der Zeitschriften des laufenden Jahres einzeln in den Bibliotheken bereitliegen (in der Johannisstraße im ersten Stock; in der Hüfferstraße in einem eigenen Zeitschriftenlesesaal), werden die abgeschlossenen Jahrgänge gebunden bereitgestellt, sodass sie dauerhaft einsehbar sind. Sowohl die Bibliotheken der Katholisch-Theologischen Fakultät als auch die ULB, die Diözesanbibliothek sowie selbstverständlich auch die übrigen Fachbereichsbibliotheken (Philosophie, Medizin etc.) verfügen über umfangreiche Zeitschriftensammlungen, die zum Teil bis weit in die Vergangenheit reichen.

Theologische Zeitschriften, die nicht fachspezifisch sind (Auswahl):

- Herder Korrespondenz (HerKorr) (ICS:B75)
- Münchener Theologische Zeitschrift (MThZ) (Ag:D-14)
- Stimmen der Zeit (StZ) (Ag:D-20)
- Theologie der Gegenwart (ThG) (Ag:D-60)
- Theologie und Glaube (ThGl) (Z 1911)
- Theologie und Philosophie (ThPh) (Ph:A/III)
- Theologische Quartalschrift (ThQ) (Ag:D-21)
- Theologische Revue (ThRv – Rezensionen!) (Ag:D-1)
- Trierer Theologische Zeitschrift (TThZ) (Ag:D-15)

Daneben gibt es in jeder theologischen Teildisziplin eine ganze Reihe von einschlägigen Fachzeitschriften.

- **Lehrbücher/Einführungen**

Lehrbücher und Einführungen richten sich in der Regel vor allem an Studierende. In komprimierter Form wird eine Übersicht über ein Fachgebiet gegeben. Oft haben Einführungen aber durchaus auch den Charakter von Gesamtdarstellungen, die das betreffende Forschungsgebiet in seiner ganzen Weite umreißen. Nicht selten harmonieren solche Werke mit entsprechenden Vorlesungen. Man richtet sich in diesem Fall am besten nach den Literaturempfehlungen der jeweiligen Professorin oder des jeweiligen Professors, nicht zuletzt, weil die angegebene Literatur häufig die Grundlage für die Prüfungsvorbereitung ist. Ganz allgemein an Studierende der Theologie (in den ersten Semestern) richten sich unter anderem die folgenden Einführungen:

- Hans-Martin GUTMANN/Norbert METTE, Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will, Reinbek 2000.
- Barbara HENZE (Hg.), Studium der Katholischen Theologie. Eine themenorientierte Einführung, Paderborn u. a. 1995.
- Andreas LEINHÄUPL-WILKE/ Magnus STRIET (Hg.), Katholische Theologie studieren. Themenfelder und Disziplinen, Münster 2000.
- Wolfgang KLAUSNITZER, Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte – Disziplinen – Biographien, Innsbruck 2002.
- Albert RAFFELT, Theologie studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkunde, Freiburg im Breisgau 2003.
- Josef WOHLMUTH (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg²1995.

- **Bibliografien**

Bibliografien sind Sammlungen von Literatur **zu** einem bestimmten Thema (einem ganzen Forschungsgebiet, einem konkreten Problem, einer Persönlichkeit) oder **von** einer bestimmten Autorin oder einem bestimmten Autor. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Bibliografien, die Teil eines Werkes sind (z. B. einer Dissertation über Werk und Wirkung eines bestimmten Wissenschaftlers) und Bibliografien, die selbstständige Werke sind – das können auch mehrere Bände zu einem einzigen Thema sein. Da Bibliografien per definitionem einen gewissen enzyklopädischen Anspruch haben, also möglichst **Vollständigkeit** intendieren, müssen sie in besonderer Weise **aktuell** sein; deshalb bietet sich das **Internet** als Medium für Bibliografien an (s. u.).

- **Nachschlagewerke**

Das Nachschlagen in Lexika, Wörterbüchern und Handbüchern ist meist der erste Schritt, wenn man beginnt, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, oder wenn man eine kurze Information zu einem bestimmten Thema sucht. Dabei können durchaus auch die großen allgemeinen Lexika, wie beispielsweise der Brockhaus, konsultiert werden, aber nicht zitiert, da keine namentliche Kennzeichnung der Autorschaft vorliegt. Für die Beschäftigung mit einem theologischen Thema sind jedoch theologische Nachschlagewerke notwendig. Der Umfang der einzelnen Eintragungen variiert dabei erheblich. Zwar gelten Artikel in **Lexika** als kompakteste Möglichkeit einer Darstellung, aber es gibt auch sehr umfangreiche Einträge (z. B. in der Theologischen Realenzyklopädie):

- LEXIKON FÜR THEOLOGIE UND KIRCHE (LThK): Mittlerweile in der 3. Auflage von Walter Kasper und anderen herausgegebenes Standardlexikon im Bereich der katholischen Theologie. Die Artikel bieten eine meist knapp gehaltene Grundinformation und eine kleine Literaturauswahl. Aufgrund der Bedeutung, die dem LThK beigemessen wird, sollte man es in jedem Fall konsultieren.
- THEOLOGISCHE REALENZYKLOPÄDIE (TRE): Die von Gerhard Müller und anderen herausgegebene Theologische Realenzyklopädie beansprucht, tatsächlich eine Enzyklopädie des theologischen Wissens zu sein: Sie „repräsentiert seit ihrer ersten Lieferung 1976 den Wissensstand der theologischen Forschung im Ganzen“ (Gerhard Müller). In den 36 Bänden finden sich ausführliche und zum Teil umfangreiche Artikel mit ausgezeichneten Literaturverzeichnissen, die allerdings in den älteren Bänden mittlerweile natürlich nicht mehr aktuell sein können. Die TRE ist in mancher Hinsicht protestantisch geprägt (Gewichtung der Themen, Konfession der Autoren und Autorinnen, Anknüpfung an die Tradition der „Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche“ etc.).
- RELIGION IN GESCHICHTE UND GEGENWART (RGG): Das von Hans Dieter Betz und anderen nun in der 4. Auflage herausgegebene evangelische Lexikon umfasst acht Bände und das neue Register. Man bemüht sich um eine kompakte und übersichtliche Darstellung sowie um eine „zügige“ Erscheinungsweise, sodass auch nach Erscheinen des letzten Bandes das Werk noch aktuell ist und – so der Anspruch des Verlags und der Herausgeber – die Vielfalt der Religion auf dem Stand der Forschung zur Jahrtausendwende repräsentiert wird.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche „fachspezifische“ Lexika und Handbücher, zum Beispiel das „Historische Wörterbuch der Philosophie“, „Der Neue Pauly“ (eine Enzyklopädie der Antike), das „Handbuch Praktische Theologie“ etc.

- **Handbuch**

Ein Handbuch bietet im Vergleich zum Lexikon in der Regel zu weniger Stichworten eine ausführlichere Darstellung. Allerdings gibt es auch hier große Unterschiede. Während zum Beispiel das „Neue Handbuch Theologischer Grundbegriffe“ das Gesamtgebiet der Theologie umreißt, bietet das „Handbuch der Dogmatik“ eine veritable Gesamtdarstellung seiner Disziplin:

- NEUES HANDBUCH THEOLOGISCHER GRUNDBEGRIFFE: Von Peter Eicher herausgegebenes fünfbändiges Standardwerk, in dem wichtige Begriffe verschiedener theologischer Disziplinen relativ ausführlich, das heißt in ihrer historischen Entwicklung und in ihren verschiedenen Aspekten, erläutert werden. Anders als etwa in LThK und RGG geht es hier nicht um kurze Grundinformationen über möglichst viele Stichworte, sondern um „kleine Einführungen“ in die jeweilige Thematik.
- HANDBUCH DER DOGMATIK: Von Theodor Schneider herausgegebene und von namhaften Fachvertretern verfasste zweibändige Gesamtdarstellung der katholischen Dogmatik, die sich an den klassischen Traktaten orientiert, den biblischen Befund und die historische Entwicklung darstellt und eine systematische Entfaltung unter den Bedingungen der Gegenwart bietet.

- **Abkürzungsverzeichnis**

Da für Zeitschriften und Nachschlagewerke häufig Abkürzungen verwendet werden, benötigt man ein **Abkürzungsverzeichnis**, zum Beispiel: Siegfried M. Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete (= IATG), Berlin ²1992 (meist einfach „der Schwertner“ genannt) beziehungsweise den entsprechenden Band der TRE oder auch das Abkürzungsverzeichnis im elften Band des LThK. Das IATG, der Schwertner, befindet sich in der Bibliothek Johannisstraße am Zettelkasten („Das Buch an der Kette“).

3. Literatur-Recherche anhand einer konkreten Bibliografie-Angabe

3.1 Notwendige Arbeitsschritte im Überblick:

1. Bibliografien einzeln decodieren
 - Literaturtyp identifizieren
 - zentrale Bestandteile der Bibliografie identifizieren
2. Recherche im Bibliothekskatalog
 - in Abhängigkeit vom Literaturtyp Recherche-Ansatz auswählen
 - im Bibliothekskatalog Recherche-Auftrag durchführen
 - Bibliothek und Signatur notieren
3. Literatur in der Bibliothek suchen

3.2 Rechercheansatz in Abhängigkeit vom Literaturtyp

	Literaturtyp:	Rechercheansatz - primär zu finden über:
<i>selbstständige Literatur</i>	Monografie	Titel der Monografie, Autor, Erscheinungsdatum
	mehrbandiges Werk	Titel des Werkes, Autor, Erscheinungsdatum
	Einzelband eines mehrbandigen Werkes	Einzelband-Titel oder Gesamttitel, Autor, Erscheinungsdatum
<i>Textausgabe</i>	Quelle	Autor (ggf. Herausgeber), Titel, Erscheinungsdatum
<i>unselbstständige Literatur</i>	Sammelband (auch Aufsatz aus einem Sammelband)	Titel des Sammelbandes, Herausgeber, Erscheinungsdatum (nicht: Aufsatztitel und Autor)
	Festschrift (auch Beitrag aus Festschrift)	Titel der Festschrift, Herausgeber, Erscheinungsdatum (nicht: Aufsatztitel und Autor)
	Zeitschrift (auch Zeitschriftenartikel)	Titel der Zeitschrift; Dokumenttyp „Zeitschriften“ auswählen (nicht: Titel des Artikels, Autor)

	Lexikon (auch Lexikon-Artikel)	Titel des Lexikons, Erscheinungsdatum
<i>Nachschlagewerke</i>	Handbuch (auch Beitrag eines Hand- buchs)	Titel des Handbuchs, Herausgeber, Erscheinungsdatum (nicht: Titel des Beitrags, Autor)
<i>variabel</i>	Reihe	Titel der Reihe, Herausgeber
	Monografie in Reihe	wie Monografie oder über Reihe
	Sammelband in Reihe (auch Aufsatz aus Sammelband in Reihe)	wie Sammelband oder über Reihe

- Besitzen Sie nur ungefähre Angaben?! Einfach mal googeln – zumeist findest sich das Werk irgendwo im Netz, sodass man dort hilfreiche Anhaltspunkte bekommt, um dann gezielt recherchieren zu können.

4. Theologische „Wissenschaftsgeografie“ in Münster: Bibliotheken

Nachfolgend sind die zentralen Bibliotheken in Münster aufgeführt, in denen sie theologische Literatur finden. Ein Verzeichnis aller relevanten Bibliotheken (inklusive der Adressen und Öffnungszeiten) finden Sie unter <http://www.uni-muenster.de/FB2/bibliothek/service/service.html>; eine gute Linkssammlung bieten auch auf die Internetseiten der Diözesanbibliothek unter <http://www.dioezesanbibliothek-muenster.de>.

4.1 Katholisch-Theologische Fakultät, Abt. 1: Johannisstraße

Bestand:

Fachbibliotheken	KÜRZEL
Allgemeines	AG
Dogmatik und Dogmengeschichte	DG
Dogmatik und theologische Hermeneutik	DOG
Exegese des Alten Testaments	AT
Fundamentaltheologie	F
Moraltheologie	M
Zeit- und Religionsgeschichte / Exegese des Neuen Testaments	NT
Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments	HS

Recherche: → ULB-Katalog, gegebenenfalls Zettelkasten

Adresse: Johannisstraße 8-10; 48143 Münster

Öffnungszeit: zu finden unter: <http://www.uni-muenster.de/FB2/bibliothek/>

Ausleihe: Präsenzbibliothek → Ausleihe nur mit „**Stellvertreter**“

Mo – Do: ab 16.00 (bis 12.00 Uhr des folgenden Tages)

Fr: ab 12.30 (bis 12.00 Uhr des folgenden Montags)

Längere Ausleihzeiten sind nur bei begründeter, außerordentlicher Dringlichkeit möglich und müssen durch den Bibliothekar genehmigt werden. Während der Ferienzeiten des Hauses gelten längere Ausleihfristen, die jeweils gesondert mitgeteilt werden.

Ausleihe nur mit **Studenten-** oder **Personalausweis** möglich. Generell von der Ausleihe ausgeschlossen sind Zeitschriften, Kommentare, Lexika und Wörterbücher.

4.2 Katholisch-Theologische Fakultät, Abt. 2: Domplatz 23

Bestand:

Fachbibliotheken	KÜRZEL
Kanonisches Recht	KR
Kirchengeschichte	KG
Liturgiewissenschaft	LIT
Philosophische Grundfragen der Theologie	PH

Recherche: → ULB-Katalog, gegebenenfalls Zettelkasten

Adresse: Domplatz 23; 48143 Münster

Öffnungszeiten: zu finden unter: <http://www.uni-muenster.de/FB2/bibliothek/>

Ausleihe: Präsenzbibliothek → Ausleihe nur mit „**Stellvertreter**“

Mo – Do: ab 16.00 (bis 12.00 Uhr des folgenden Tages)

Fr: ab 12.30 (bis 12.00 Uhr des folgenden Montags)

Längere Ausleihzeiten sind nur bei begründeter, außerordentlicher Dringlichkeit möglich und müssen durch den Bibliothekar genehmigt werden. Während der Ferienzeiten des Hauses gelten längere Ausleihfristen, die jeweils gesondert mitgeteilt werden.

Ausleihe nur mit **Studenten-** oder **Personalausweis** möglich. Generell von der Ausleihe ausgeschlossen sind Zeitschriften, Kommentare, Lexika und Wörterbücher.

4.3 Katholisch-Theologische Fakultät, Abt. 3: Hüfferstift

Bestand:

Fachbibliotheken	KÜRZEL
Allgemeine Religionswissenschaft	RW
Christliche Sozialwissenschaften	ICS
Frauen in den Religionen	FiR
Friedensforschung	FF
Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik	KThD
Missionswissenschaft	MW
Ökumenisches Institut, Abt. I (Professorin Sattler)	Ök
Ökumenisches Institut, Abt. II (Professor Bremer)	Östl K
Orthodoxe Theologie	Orth Theol
Pastoraltheologie und Religionspädagogik	P
Theologische Frauenforschung	FemTh

Recherche: → ULB-Katalog, gegebenenfalls Zettelkasten
Adresse: Hüfferstraße 27; 48149 Münster
Öffnungszeit: zu finden unter: <http://www.uni-muenster.de/FB2/bibliothek/>
Ausleihe: Präsenzbibliothek → Ausleihe nur mit „**Stellvertreter**“
Mo – Do: ab 17.00 (bis 11.00 Uhr des folgenden Tages)
Fr: ab 13.30 (bis 11.00 Uhr des folgenden Montags)
(vgl. außerdem die Angaben zur Bibliothek Johannisstraße oben)

4.4 Universitäts- und Landesbibliothek (ULB)

Recherche: → ULB-Katalog (OPAC), gegebenenfalls Disco
Adresse: Krummer Timpen 3-5; 48143 Münster
Öffnungszeit: zu finden unter: <http://www.ulb.uni-muenster.de/>
Ausleihe: normalerweise bis zu 4 Wochen
(Verlängerungen möglich, wenn nicht vorgemerkt)

4.5 Evangelisch-Theologische Fakultät (FB 01)

Recherche: → ULB-Katalog, gegebenenfalls Zettelkasten
Adresse: Universitätsstraße 13-17; 48143 Münster
Öffnungszeit: zu finden unter: <http://www.uni-muenster.de/EvTheol/fakultaet/bibliothek/index.html>
Ausleihe: Präsenzbibliothek → Ausleihe nur mit „**Stellvertreter**“
nur begrenzte Möglichkeiten; siehe Aushänge vor Ort

4.6 Diözesanbibliothek

Bestand: Es handelt sich um die größte Spezialbibliothek Deutschlands, die auch aufgrund ihrer – zumal für Münsteraner Verhältnisse – außergewöhnlichen Architektur sehens- und besuchenswert ist. Es finden sich dort neben der umfangreichen Standardsammlung (Monografien, Lexika, Zeitschriften [!] etc.) auch mehrere Spezialsammlungen (v. a. Santini-Sammlung mit Tausenden von Drucken und Handschriften der Kirchenmusik des 16. bis 19. Jahrhunderts). Das Bibliotheksteam erfüllt viele Wünsche und schafft auch auf Anregung der Studierenden gezielt neue Bücher an.
Recherche: → eigener Online-Katalog (über Homepage)
Adresse: Überwasserkirchplatz 2; 48143 Münster
Öffnungszeit: zu finden unter: <http://www.dioezesanbibliothek-muenster.de/>
Ausleihe: Leihfrist vier Wochen, mehrmalige Verlängerung möglich

4.7 Mediothek des Bistums Münster

- Bestand:* insbesondere Unterrichtsmaterialien, Schulbücher, weitere Medien wie Dias, Folienserien, DVDs, Videos, CDs etc.
- Recherche:* → Katalog auf Homepage, vor Ort oder per Telefon
- Adresse:* Kardinal-von-Galen-Ring 55; 48149 Münster
- Öffnungszeit:* zu finden unter: http://www.bistum-muenster.de/index.php?cat_id=13796
- Ausleihe:* Bücher: Präsenzbibliothek; andere Medien: kostenloser Verleih

4.8 Institutum Judaicum Delitzschianum

- Bestand:* Die Bibliothek des Instituts verfügt über etwa 20.000 Bände zu allen Bereichen der jüdischen Religion und Geschichte, darunter zahlreiche Fachzeitschriften.
- Adresse:* Wilmergasse 1; 48143 Münster
- Öffnungszeit:* zu finden unter: <http://egora.uni-muenster.de/ijd/bibliothek/bibliothek.shtml>
- Ausleihe:* Präsenzbibliothek → nur begrenzte Ausleihmöglichkeiten
- Recherche:* → ULB-Katalog

5. Relevante Kataloge und Datenbanken für Theologinnen und Theologen

5.1 Der Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Münster

www.uni-muenster.de/ULB

- Die Universitäts- und Landesbibliothek Münster ist zunächst die maßgebliche Adresse für die Literaturrecherche. Dort gibt es ausführliche Informationen zum umfangreichen (Online-)Service der Bibliothek und Links zu den Online-Katalogen, vor allem zum Online Public Access Catalogue (OPAC) der ULB, aber auch zu zahlreichen weiteren Angeboten für die Literaturrecherche.
- Der OPAC ist sehr einfach zu handhaben und bietet die Möglichkeit, Bücher und Zeitschriften in der Zentralbibliothek und in den verschiedenen Instituts- und Seminarbibliotheken ausfindig zu machen. Wenn man zum Beispiel Titel oder Name des Autors beziehungsweise der Autorin des gesuchten Mediums eingibt, erhält man Informationen über dessen Standort, aber auch darüber, ob es gerade ausgeliehen ist.
- hilfreiche Tipps:
 - Groß- und Kleinschreibung können ignoriert werden
 - Umlaute und ß können eingegeben werden, Auflösen führt zum gleichen Ergebnis
 - Trunkierung:
 - * ersetzt beliebig viele Anzahl von Zeichen (bei Nachnamen mindestens 3 Zeichen; bei Vornamen genügt ein Zeichen)
 - ? ersetzt genau ein Zeichen (Bergmeier – bergm* oder bergm?ier)
- Index: Kennt man die genaue Schreibweise nicht, so besteht die Möglichkeit, mit Hilfe des Index den Begriff zu ermitteln und in die Suchmaske zu übernehmen.
- Schlagwort/Schlagwortketten:
 - Schreiben Sie **AIDS** in das Suchfeld >**Schlagwort**<, klicken Sie auf den Button „Start“, und Sie erhalten 2594 Ergebnisse (Stand: Oktober 2017), die Sie durchblättern können.
 - Schreiben Sie **AIDS** in das Suchfeld >**Schlagwort**<, klicken Sie auf den Button >**Index**<. Sie bekommen nicht sofort eine Liste mit Titeln, sondern mit Schlagwortketten, die jeweils Themen bezeichnen, zu denen Literatur in der ULB vorhanden ist, zum Beispiel:
 - AIDS / Ärztliche Aufklärungspflicht
 - AIDS / Ätiologie / Soziologie
 - AIDS / Afrika
 - AIDS / Afrika / Aufsatzsammlung
 - ...

Hier können Sie also feststellen, welche Einzelschlagwörter und Schlagwortketten existieren und dabei ein oder mehrere Schlagwörter markieren und in die Suchmaske übernehmen. Alle gewählten Schlagwörter werden untereinander in das Suchfeld geschrieben. Es erfolgt eine ODER-Verknüpfung bei der Suche. Gefunden werden alle Medien, für die eines dieser Schlagwörter zutrifft.

- Alternativ kann man nach Eingabe eines ersten Schlagworts ein weiteres in der darunterliegenden Zeile eintragen und dies mit der Option „UND“ – „ODER“ – „UND NICHT“ näher bestimmen.
 - Hilfreich ist auch, im Katalog einen bereits bekannten Titel zum Thema aufzurufen und die dort verwendeten Schlagwort-Begriffe zur weiteren Suche zu benutzen.
- Zeitschrift suchen
- Wenn sie eine **Zeitschrift** suchen, geben Sie Wörter aus dem Zeitschriftentitel im Suchfeld >Titelwörter< ein. Häufig erhalten Sie zu viele Treffer, nämlich auch alle Buchtitel, in denen Ihre Suchwörter enthalten sind. Daher der Tipp:
 - im zweiten Datenfeld mit der Überschrift „Suche eingrenzen“ in der Rubrik „Dokumenttyp“ den Eintrag „Zeitschriften“ auswählen.
- Wer einen Bibliotheksausweis besitzt, kann nicht nur Bücher ausleihen, sondern online auch Bücher bestellen. Manche Bücher sind nicht im Freihandmagazin eingestellt, sondern müssen von Mitarbeitenden der ULB aus verschlossenen Magazinen geholt werden. Zudem kann man sich für ein gerade entliehenes Buch vormerken lassen. Dann wird man benachrichtigt, wenn es bei der Leihstelle der ULB bereitliegt. Mit Hilfe eines Kennworts kann man auch jederzeit seinen aktuellen „Kontostand“ abfragen, also erfahren, welche Bücher man selbst ausgeliehen hat, wann man sie zurückgeben muss etc.

5.2 Der Index Theologicus (IxTheo)

www.ixtheo.de

- Für die Suche nach **einzelnen Artikeln oder Aufsätzen** aus Zeitschriften und Sammelbänden ist der ULB-Katalog nicht geeignet, da nur ganze Bücher und die Titel der Zeitschriften, nicht aber die einzelnen Beiträge erfasst sind. Ein Suchdienst, der auch die Inhalte der Zeitschriften und Sammelbände erfasst, ist der **Index Theologicus (IxTheo)**; ehemals ZID = Zeitschrifteninhaltsdienst). Im IxTheo sind derzeit etwa 400.000 Aufsätze bibliografisch erfasst, die in theologischen und religionswissenschaftlichen Zeitschriften (ab Erscheinungsjahr 1988), Festschriften (ab 1995) und Tagungsbänden (ab 1999) erschienen sind. Ausgewertet werden etwa 650 einschlägige Zeitschriften und jährlich etwa 200 Sammelbände. Die Anbieter (die Universitätsbibliothek Tübingen in Zusammenarbeit mit dem Mohr-Verlag) beanspruchen damit, „eine nahezu vollständige Übersicht über das internationale wissenschaftliche Aufsatz-Schrifttum im Bereich von Theologie und Religionswissenschaft“ bereitzustellen – so die werbende Auskunft auf der Verlagshomepage. Zurzeit wird der IxTheo umfassend erweitert und überarbeitet.

5.3 weitere spezifisch theologische Datenbanken

- für die biblischen Theologie unverzichtbar: BILDI, die bibelwissenschaftliche Literaturdatenbank der Universität Innsbruck (mit den Spezialabteilungen Tiere und Pflanzen der Bibel; Herrenmahl und Gruppenidentität; Deuteronomium), im Internet erreichbar unter: www.uibk.ac.at/bildi
- Bioethik-Literaturdatenbank: www.drze.de/BELIT
- Online-Bibliografie Theologie und Frieden: <https://ithf.de/bibliothek/zugang-nutzung>
- Karl-Rahner-Datenbank: <http://dspace.ub.uni-freiburg.de/handle/25/2>

5.4 Die DigiBib der ULB

www.ulb.uni-muenster.de/recherche/digibib

- Die DigiBib, die umfangreiche digitale Bibliothek der Universität Münster, erlaubt das gleichzeitige Suchen in den deutschen Verbundkatalogen, Volltext- und Aufsatzdatenbanken sowie in Zeitschriften- und internationalen Bibliothekskatalogen. Sie gehört zu den sogenannten Metakatalogen. Metasuchfunktionen können unter anderem Bibliothekskataloge anderer Bibliotheken sein, Fachbibliografien oder auch Aufsatz-Suchmaschinen. Als „E-Ressourcen“ finden Sie Literatur, die elektronisch verarbeitet wurde, auf die Sie also über Ihren Rechner beziehungsweise über Netzwerke direkt zugreifen können, etwa Lexika, Zeitungen, Zeitschriften etc., die Sie jeweils wahlweise in alphabetischer oder fachspezifischer Ordnung aufrufen können. Insbesondere die Zeitschriftendatenbank ist sehr empfehlenswert, weil Sie auf sehr viele Zeitschriften Zugriff haben und sich die Artikel direkt ansehen oder als PDF-Datei downloaden können.
- Über die DigiBib finden Sie auch die **Fernleihe**. Wenn Bücher oder Zeitschriften nicht in Münster vorhanden sind, können Sie sich diese Bücher aus anderen Bibliotheken schicken lassen. Auch Zeitschriftenaufsätze können Sie sich zusenden lassen (wahlweise als PDF-Datei oder auf Papier).

5.5 Der Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK)

www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/virtueller_katalog.html

- Der KVK ist ebenfalls ein Meta-Katalog; er verfügt über keine „eigene“ Datenbank, sondern reicht die eingegebenen Suchdaten an mehrere Bibliotheks- und Buchhandelskataloge weiter (welche das sind, ist unter der genannten Netzadresse zu erfahren). Auf diese Weise kann die Literaturrecherche auf mehr als 75 Millionen Bücher und Zeitschriften weltweit ausgedehnt werden. Der KVK ist eine übergreifende Suchoberfläche für Bibliotheks- und Buchhandelskataloge im Internet weltweit.

5.6 Die Deutsche Nationalbibliothek

www.dnb.de

- Die Deutsche Nationalbibliothek (= Deutsche Bibliothek Frankfurt + Deutsche Bücherei Leipzig + Deutsches Musikarchiv Leipzig) sammelt alle in Deutschland erscheinenden Literaturveröffentlichungen (Bücher, Zeitschriften, elektronische Datenträger und digitale Netzpublikationen). Jeder gewerbliche und nicht-gewerbliche Verleger in Deutschland ist gesetzlich verpflichtet, jeweils zwei Exemplare seiner Veröffentlichungen kostenlos an die Deutsche Bibliothek abzuliefern. Entsprechend gut eignen sich die Publikumskataloge (OPAC) der Deutschen Nationalbibliothek für die Suche nach deutscher Literatur.

5.7 Internationale Bibliographie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur (IBZ)

- Am besten über die Datenbankliste der ULB aufrufen!
- Die Bibliographie IBZ ist seit mehr als 100 Jahren das führende internationale Nachschlagewerk für Zeitschriftenaufsätze der Geistes- und Sozialwissenschaften und angrenzender Fachgebiete. Das Themenspektrum der erfassten Zeitschriften ist fachübergreifend: Publikationen aus 40 Ländern in mehr als 40 Sprachen sind berücksichtigt. Die Aufsätze werden durch ein Schlagwortsystem unter Berücksichtigung der Personennormdatei (PND) und der Schlagwortnormdatei (SWD) in Deutsch und Englisch erschlossen. So wird ein schneller Zugriff nach inhaltlichen Kriterien ermöglicht, unabhängig von der zugrundeliegenden Sprache des Aufsatzes. Die IBZ Online weist derzeit über 3,2 Millionen Zeitschriftenaufsätze aus 11.500 Zeitschriften der Jahre seit 1983 nach. Jährlich kommen über 120.000 Eintragungen hinzu. Die Datenbank wird monatlich aktualisiert.

5.8 Internationale Bibliographie der Rezensionen (IBR)

- Wird von der ULB nicht mehr angeboten.
- Tipp: Die IBR lässt sich noch direkt auf der Verlagsseite öffnen, wenn gleichzeitig die IBZ im Uni-Netz genutzt wird (Stand: Oktober 2017).
- Die IBR umfasst circa 1,2 Mio. Nachweise von Rezensionen wissenschaftlicher Literatur ab 1985. Sie weist interdisziplinäre, internationale, vornehmlich die Geistes- und Sozialwissenschaften berücksichtigende Rezensionen aus mehr als 6.800 wissenschaftlichen Zeitschriften nach. Die Datenbank wird monatlich aktualisiert, wobei jährlich rund 50.000 Eintragungen hinzukommen. Die Einträge sind mit deutschen und englischen Schlagworten erschlossen.

5.9 Sonstige

Buchhandel

www.buchhandel.de

Unter dieser Adresse sind im **Verzeichnis lieferbarer Bücher** die aktuell im Buchhandel beziehbaren Titel zu finden. Auf andere Onlinebuchhändler (Amazon und Co.) sei nur verwiesen.

Antiquariatskatalog

www.zvab.com

Im **Zentralen Verzeichnis Antiquarischer Bücher** (ZVAB) werden über 10 Millionen antiquarische Bücher, Grafiken und Ähnliches aus etwa 1500 Antiquariaten in 20 Ländern erfasst.

Google books / Google Bücher

Google stellt auf seiner Seite google books zum Teil in Ausschnitten, zum Teil im Volltext digitalisierte Bücher zur Verfügung, vgl. auch google scholar.

Hinweise:

- Klickt man auf der ULB-Homepage in der Rubrik „Recherche“ auf den Verweis „Kataloge“, erhält man eine Übersicht über weitere Online-Kataloge mit entsprechenden Links, darunter der Katalog nicht-universitärer Institutionen in Münster (KNIM), der Katalog der Diözesanbibliothek (Döz), den Katalog der Stadtbücherei (StBü) und der Katalog der Katholischen Fachhochschule NRW/Abteilung Münster (KFH NW). Auch der Verbundkatalog aller Hochschulen in NRW (HBZ) ist von hier aus zu erreichen. Allerdings ist es ratsam, immer zuerst die OPACs der ortsansässigen Bibliotheken zu befragen, weil prinzipiell gilt, dass die Ausleihe vor Ort Priorität vor der Fernleihe genießt: Fernleihe-Aufträge werden vernünftigerweise nur bearbeitet, wenn das beantragte Medium tatsächlich nicht vor Ort vorhanden ist.
- Eine gute Übersicht über und eine gute Startoberfläche in die Datenbanken bietet die ULB unter: www.ulb.uni-muenster.de/recherche/bibliographien/ – hier findet man sowohl eine alphabetische als auch eine fachspezifische Sortierung der Datenbanken.
- Einige Anwendungen (z. B. IBZ) sind nur im Uni-Netz verfügbar oder vom heimischen PC aus, wenn man sich eine VPN-Verbindung (Virtual Private Network) zum Uni-Netz einrichtet. Anleitung dazu unter: ZIV Uni Münster.

6. Literaturrecherche als Etappe auf dem Weg zur Hausarbeit

6.1 Vom Thema bis zur Abgabe

Diese Übersicht soll als Hilfestellung dienen, wie das Projekt „Verfassen einer Hausarbeit“ strukturiert angegangen werden kann. Weitere Informationen erhalten Sie im zweiten EiWA-Pflichtsegment „Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens“.

EINSTIEGSOPHASE

- Fragestellung suchen
 - eigene Gedanken, Fragen (z. B. in Mindmap sammeln)
 - Tipp: Führen eines wissenschaftlichen Journals; stetig Fragen und eigene Gedanken sammeln; eigenes Interesse nicht aus dem Auge verlieren!
- stöbern in der Fachbibliothek, Seminarliteratur und Lexika-Artikel nutzen
 - Überblick gewinnen; Einordnung der ersten Idee in einen größeren Kontext; erweist sie sich auch auf den 2. Blick als interessant?
- Thema eingrenzen, Frage präzisieren:
 - ein Thema benennen: ...ich arbeite/untersuche...
 - die Fragestellung benennen: ...weil ich herausfinden möchte...
 - die Fragestellung begründen: ...um zu verstehen, wie, warum oder ob...
 - Ziel: Welche Frage möchte ich also beantworten? Welche Ergebnisse strebe ich an?
Wem nutzen sie?
 - Vorgehensweise: Was mache ich zuerst, warum? Wie gehe ich methodisch vor?
Welche Literatur verwende ich?
- Gespräch mit dem/der Dozierenden

ERARBEITUNGSPHASE

- Gliederung erstellen
- ausgedehnte Literaturrecherche
- lesen und exzerpieren
- Rohfassung entwerfen
- Gespräch mit dem/der Dozierenden

SCHLUSSOPHASE

- überarbeiten und formatieren
- Korrektur lesen lassen
- Abgabe
- Nachbesprechung mit dem/der Dozierenden

6.2 Recherche-Strategien

- erste Orientierung:
 - Seminarliteratur, gegebenenfalls Semesterapparat
 - Fachbibliothek Johannisstraße und/oder Hüfferstift
 - **Lexika- und Handbuch-Artikel**
 - Schneeballverfahren: Sie gehen von einem Standardwerk aus und durchforsten die dort angegebene weiterführende Literatur. Von dort kommen Sie dann immer weiter in die Forschungsgeschichte hinein. Vorsicht: Achten Sie darauf, auch neue Literatur zu erfassen und sich nicht auf bestimmte „Zitierkartelle“ zu beschränken, also Gruppen von Forschenden, die sich gegenseitig zitieren, aber andere Schulen ausblenden!
- ausgedehnte systematische Suche, um möglichst vollständig die erschienene Literatur zu erfassen:
 - Index Theologicus und weitere Datenbanken (Aufsätze)
 - ULB-Katalog (Monografien, Sammelwerke)
 - ergänzend Metakataloge, Fachbibliografien, Datenbanken
 - hilfreich: Suchläufe über entsprechende Schlagwörter
- Such- und Sichtungsbewegungen:
 - vom Allgemeinen zum Speziellen (vom Lexikon zum Handbuch zur Spezialliteratur)
 - vom Aktuellen zum Älteren (von aktuellem Fachartikel zur Spezialliteratur)
 - von (Überblicks-)Aufsätzen zu Monografien

7. Die Flut an Literatur und der Umgang damit

7.1 Rekapitulation wissenschaftlichen Arbeitens

Wissenschaftliches Arbeiten besteht darin, Fragen nach dem Warum zu stellen und sich nicht mit einer Erzählung (mythos) oder einer Meinung (doxa) zufriedenzugeben, sondern systematisch und methodisch weiterzufragen. Wissenschaft bedeutet demnach, aufgeworfene Fragen durch eine bestimmte und festgelegte Arbeitsweise (Methodik) zu beantworten und diese Antworten zu einem Lehrsystem zusammenzusetzen. Durch das Festhalten an einer Arbeitsweise werden die Ergebnisse nachvollziehbar und sie können im Austausch von Argumenten bestätigt oder verworfen werden. Wissenschaftliches Arbeiten ist daher ein Austausch von Argumenten.

- Neugier
- fragen, sich nicht zufriedengeben
- systematisch weiterfragen → Methode
- Argumente / Lehrsystem
- Diskurs: Auseinandersetzung mit Argumenten und im Austausch von Argumenten

Konsequenz: Was ist eine „gute Hausarbeit“?

- nicht einfach bloß Informationen zu einem Thema „zusammenstellen“
- sondern: mit konsequenten Methoden systematisch eine Fragestellung verfolgen!
- mit gezielter Frage an Literatur herangehen und diese hinsichtlich der eigenen Frage auswerten
- Argumente anderer ausweisen, eigene Gedanken abgrenzen

typische Fragen:

- Wie kann ich sichergehen, dass ich zentrale Literatur habe?
 - Sichtungsstrategien beachten
 - früh genug beginnen: nicht jeder notwendige Text ist sofort verfügbar!
 - gerade in der Anfangsphase: den Dozierenden erarbeitete Literaturliste zeigen und Rückmeldung geben lassen
- Wie viel Literatur brauche ich denn?
 - „gefährliche Frage“
 - Literatursuche begrenzen – Pragmatismus, der sich nach der Bedeutung der Arbeit richtet
(Referat oder Essay → Hausarbeit → Bachelorarbeit → Masterarbeit)

7.2 Literaturrecherche und Internet

Vorteile des Internet:

- leicht zugänglich
- sehr große Datenmengen
- schneller Zugriff
- aktuell

Nachteile des Internet:

- Unübersichtlichkeit
- keine Qualitätskontrolle
- Flüchtigkeit
- viel Informationsmüll
- fehlende Transparenz

Vorsicht:

- auf Zitierfähigkeit achten
- Informationen immer anhand anderer Literatur überprüfen
- kritisch lesen (wer hat das geschrieben? mit welcher Absicht?)
- nur beschränkt für fachwissenschaftliche Arbeit geeignet

7.3 Möglichkeiten der Literaturverwaltung

- Citavi
 - Version bis 100 Titel kostenlos unter citavi.com
 - Lizenz für alle Studierenden über <http://www.ulb.uni-muenster.de/ulb-tutor/literaturverwaltung/citavi/> zu erhalten
 - manchmal auch im EiWA-Wahlbereich spezielles Angebot zu Citavi; außerdem gesonderte Einführungstermine/Kurse über die ULB und das ZIV
- Zettelkasten
- Listen